
Internationaler Technologietransfer: Wie schütze ich meine Innovation?

Überlegungen aus wirtschaftlicher Sicht vor dem Hintergrund rezenter Trends

Alfred Radauer,

Principal Consultant – Lead Intellectual Property & Standards, Technopolis Group

aws – World IP Day 2019

25. April 2019

Agenda

- Zwei Grundlagen und ihre Implikationen
- Zwei zentrale Trends und ihre Implikationen
- Diskussion und Feedback

Grundlage Nr. 1 – Notwendigkeit einer IP-Strategie

- Gründe, warum Patente und IP generell genutzt werden sollen, sind unterschiedlich
 - *Schutz von Innovationen, die man selbst herstellt / verwendet*
 - *Strategische Patentierung um anderen den Marktzugang zu erschweren*
 - *Einkommensgenerierung durch Lizenzierung*
 - *Reputations- und Signalfunktionen*
 - *Regulierung von Kooperationen*
 - ...
- Die Beantwortung der Frage, warum IP genutzt werden soll, muss Teil der Gesamt-Businessstrategie sein
- Sie ist stark branchenabhängig und kontextbezogen
- Wirkt umfassend über alle Schutzrechtsinstrumente hinweg

Grundlage Nr. 2 – Das Territorialitätsprinzip

- Wirkungen der Immaterialgüterrechte sind auf das Territorium des jeweiligen Staates, wo diese Rechte auch begründet werden, beschränkt.
- Trotz Harmonisierungsbestrebungen durch internationale Verträge wie TRIPS deutliche Unterschiede zwischen Ländern
 - *Harmonisierung vielfach im Bereich der Anmeldeprozesse, weniger im Bereich der Durchsetzung*
 - *Dies gilt interessanterweise zum Teil auch für Europa (vor allem pre-EU-Einheitspatent)*
- Internationalisierung als Teil der Business- und IP Strategie
 - *Anmeldung von Patenten und anderer IP aus Kostenüberlegungen nur in marktrelevanten Ländern*
 - *Die Regelungen zu Patenten und IP in den jeweiligen Ländern sind direkt für ein Unternehmen relevant*
 - *D.h., die international gewählte Schutzrechtsstrategie muss sich den länderspezifischen Gegebenheiten (Besonderheiten, Stärke des IP-Schutzes) anpassen.*

Beispiele für Herausforderungen

- **Brasilien**
 - *Durchschnittliche Bearbeitungsdauer angemeldeter Patente ≥ 10 Jahre*
 - *Notfallmaßnahmen diskutiert wie automatische Erteilung von Patenten ohne Prüfung*
 - *Bei Marken: Brasilien ist (noch) nicht Teil des Madrid-Systems*
- **China**
 - *Stark professionalisiertes Patent- und IP-System in den letzten Jahren*
 - *Problem ist nun weniger eine mangelnde IP-Kultur aber der Zwang zu Technologietransfer*
 - *Starke Bemühungen auf chinesisch-staatlicher Seite, die Nutzung von IP zu fördern, haben das Potenzial den Freedom-To-Operate (FTO) europäischer Unternehmen einzuschränken*
 - *Bsp: Gebrauchsmusternutzung in China*
 - *Rezente Entwicklungen lassen – vorsichtig – Erleichterungen erwarten*
 - *Bsp: Änderungen bei TIER am 18. März 2019*

Zwei zentrale Trends

1. Open Innovation
2. Digitalisierung

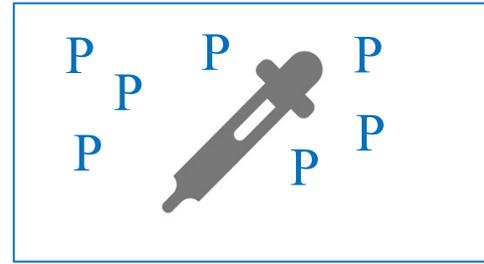
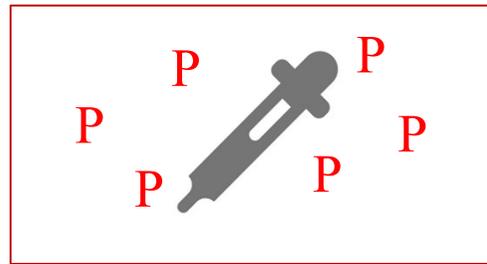
...vor dem Hintergrund des schon lange anhaltenden Trends der Globalisierung

Diese beiden Trends...

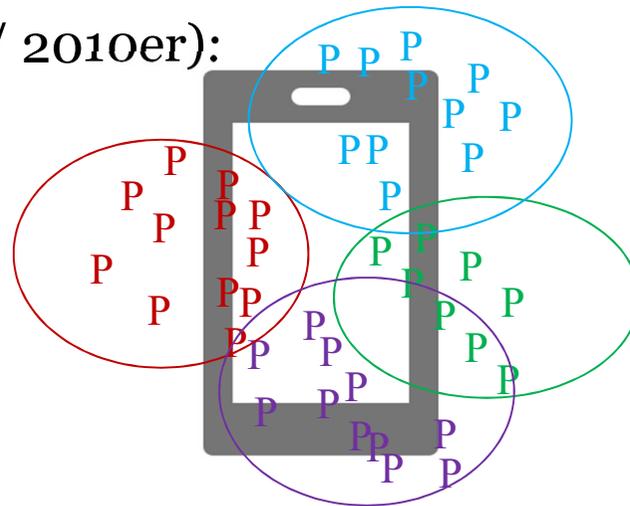
- **Open Innovation**
 - *Verstärkte Notwendigkeit (F&E-)Kooperationen einzugehen und Innovationsprozesse zu öffnen bzw. an diesen teilzuhaben*
 - *Bedingt durch kürzere Entwicklungszeiten, kürzere Produktlebenszyklen, steigende F&E-Kosten*
 - *Kooperationen sind deutlich vielschichtiger hinsichtlich Zahl und Art der Kooperationspartner/innen, Identifikation derselben, Nähe zu denselben, Verwertungs- und Businessmodellen*
 - *Auftreten von Großunternehmen als eigene Innovationsökosysteme, auch mit hauseigener "Förderagentur"*
- **Digitalisierung**
 - *Digitalisierung als verstärkte Nutzung von IT in traditionellen Dienstleistungs- und Produktionsbranchen (Stichwort u.a.: Industrie 4.0)*
 - *Technologiekonvergenz und Aufreißen von Branchengrenzen*
 - *Steigende Bedeutung von Software und darauf aufbauender Schlüsseltechnologien*
 - *Next Generation Software Infrastructure (NGSI): Artificial Intelligence, Robotics, Distributed Ledger Technologies (blockchain)*

...machen es zunehmend schwieriger, ein (End-)Produkt durch ein eigenes Patent zu schützen (I)

- Modell A: einige Patente schützen ein eigenes Produkt

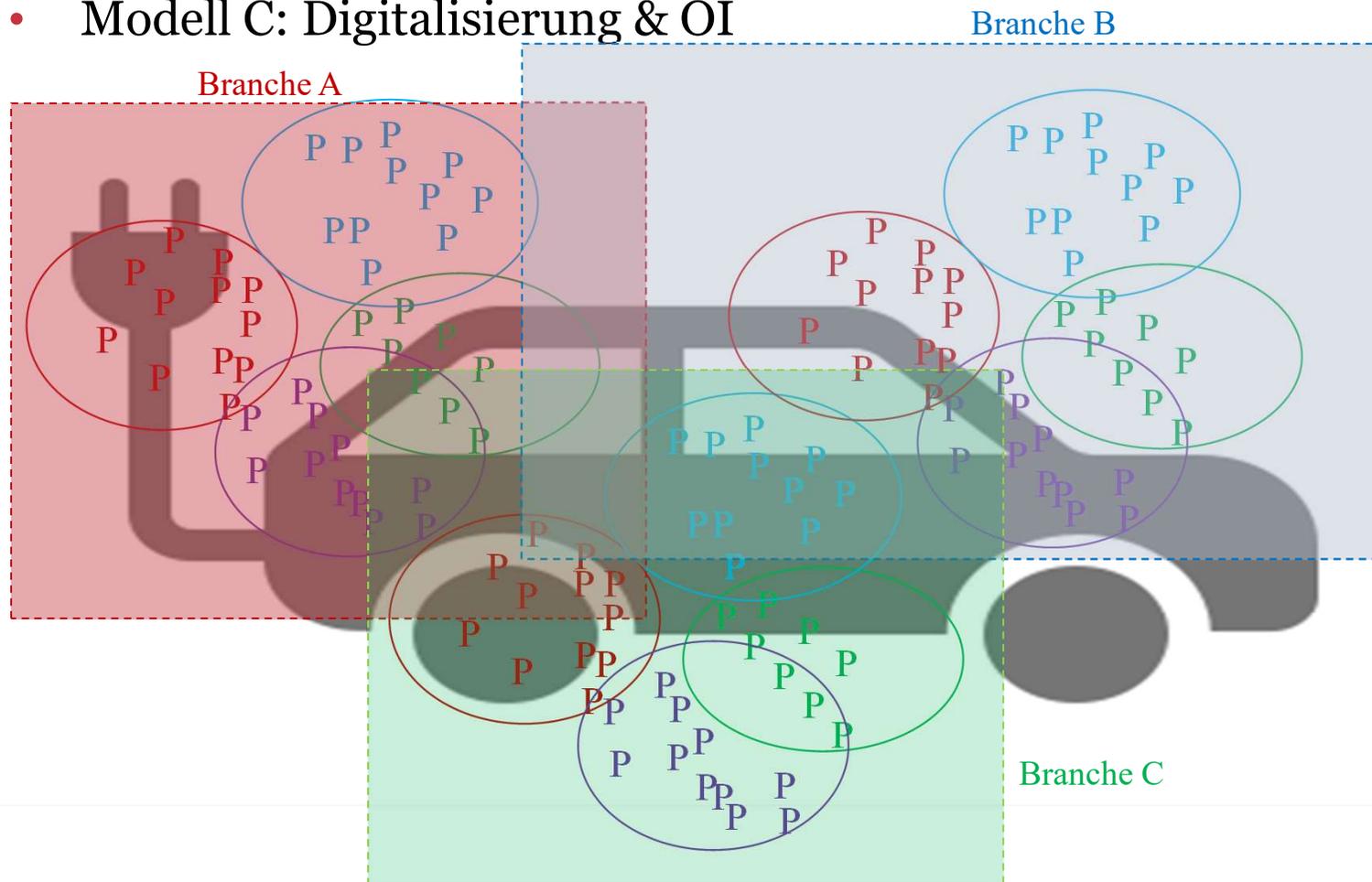


- Modell B (2000er / 2010er): IT-Hardware



...machen es zunehmend schwieriger, ein (End-)Produkt durch ein eigenes Patent zu schützen (II)

- Modell C: Digitalisierung & OI



Mögliche Implikationen (derzeit Gegenstand einer Studie für die Europäische Kommission)

1. Steigende Bedeutung von IP-Portfolios (gegenüber Einzelrechten)
2. Sich ändernde Bedeutung von Patenten
 - *(Wieder) verstärkter Fokus auf Softwarepatente, wo diese möglich sind (z.B. USA, trotz „ALICE“)*
3. Aufwertung anderer Schutzrechtsinstrumente wegen der Softwarethematik
 - *Geschäftsgeheimnisse, Urheberrechte*
4. Erhöhte Notwendigkeiten zu lizenzieren und/oder zu poolen
 - *Lizenzierungsnotwendigkeit geht auch einher mit möglichen Klageaktivitäten*
 - *Steigende Relevanz von Normen und Standards und Interaktion mit IP (standardessentielle Patente / SEPs)*
5. Der Schutz von Daten rückt mehr und mehr in den Fokus
 - *Über Geschäftsgeheimnisse und technische Möglichkeiten, Daten zu schützen*
6. Berücksichtigung der Interaktion mit Open Source Modellen
 - *Diese sind eine spezielle Form einer IP-Strategie*
7. Stärkere Betonung des Managements von IP in Kooperationen
8. Ways-to-Navigate (WTN) statt Freedom-To-Operate (FTO)?

Und wo bleiben die KMU? (erste vorläufige Überlegungen aus der EU Studie)

- Notwendigkeit eines weiter professionalisierten IP-Managements, vor allem hinsichtlich verschiedener IP in Kooperationen
- Suche nach dem eigenen abgrenzbaren „Produkt“ in den Portfolios
- Bei Lizenzierung/Technologietransfer jedenfalls auch Mitdiskussion eines Business Cases für die Kooperationspartner/in
- Mögliche Teilhabe/Teilnahme an Plattformen zum Poolen von Zugängen zu Daten und IP
- Professionale Durchführung von FTO (WTN)-Analysen

Fragen an KMU im Publikum... (für die EU Studie)

- Inwieweit haben Sie die dargestellten Trends schon erlebt bzw. antizipiert?
- Wie sind sie damit umgegangen?
- Welche besonderen Herausforderungen haben Sie festgestellt, vor allem hinsichtlich der Ein- und Auslizenzierung von IP/Patenten?
- Wo gibt es Handlungsbedarf auf Seiten der Politik/des Staates,
 - *um a) den Umgang mit IP durch KMU und*
 - *b) den Handel mit IP (Lizenzierung, etc.) für den Vorteil kleiner Betriebe zu verbessern?*

technopolis_{|group|}

Vielen Dank!

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

alfred.radauer@technopolis-group.com

Abidjan | Amsterdam | Berlin | Bogotá | Brighton | Brussels | Frankfurt/Main | London | Paris | Stockholm | Tallinn | Vienna